

Wenn das Fest du verlässt

1) Wenn das Fest du verlässt, denk daran,
wie dein Glaube fruchtbar werden kann.
Eine Rebe, abgeschnitten, geht verloren und verdorrt.
Nur verbunden mit dem Weinstock,
wird sie reif für guten Wein.

2) Wenn das Fest du verlässt, denk daran,
wie die Hoffnung Welt verändern kann.
Eine Glut wird bald verlöschen, stirbt zu Asche und zu Staub.
Schon ein Windstoß weckt das Feuer,
es wird brennen stark und hell.

3) Wenn das Fest du verlässt, denk daran,
wie aus Liebe Leben wachsen kann.
Nur ein Salzkorn ist zu wenig, geht verloren, keiner schmeckts.
Doch mit vielen andern Körnern gibt es Würze und Geschmack.
Wenn das fest du verlässt, denk daran,
wie aus Kleinem Großes werden kann.

Text: Helmut Schlegel

Melodie: Sieglinde Weigt